



Arbeitskreis  
Religionsfreiheit – Menschenrechte –  
Verfolgte Christen  
Deutsche Evangelische Allianz



## AKREF Gebetsanliegen vom 10.03.2025 bis 23.03.2025

### **Mo, 10.03. Pakistan: Gefangene des Monats März**

IGFM und IDEA haben die pakistanische Christin Shagufta Kiran benannt. Im Juli 2021 stürmten Sicherheitskräfte der Abteilung für Internetkriminalität die Wohnung der 40-jährigen gelernten Krankenschwester und nahmen sie wegen angeblicher Blasphemie fest. Sie soll im September 2020 über WhatsApp abschätziges Inhalte über den Propheten Mohammed geteilt haben. Ihre zehn und zwölf Jahre alten Söhne wurden zeitweise als angebliche Mittäter in Gewahrsam genommen, schließlich jedoch freigelassen. Die Familie ist weiter in Gefahr, einem Lynchmord zum Opfer zu fallen. Die Mutter befindet sich im Zentralgefängnis in Rawalpindi. Am 18. September 2024 fällte das zuständige Gericht das Todesurteil, das nach einer siebenjährigen Haftstrafe vollstreckt werden soll.

### **Di, 11.03. Österreich: Plattform Christdemokratie mahnt**

In einem Rechtsextremismus-Bericht des „Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes“ werden „normale“ Christen diffamiert, die sich in Gesellschaft und Politik engagieren und christliche Werte vertreten. Grundlegende Werte wie die Menschenwürde, Familie, Nächstenliebe, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität werden hier in eine Schublade mit Nazi-Ideologie und Faschismus gesteckt! Wir beten, dass der christliche Glaube nicht diffamiert wird.

### **Mi, 12.03. Indien: Hindu-Aufruf zur Tötung von Christen**

Ein lokaler Hindutva-Führer und Social-Media-Influencer sowie ein religiöses Hindu-Oberhaupt riefen über soziale Medien zu einem Massaker im Bundesstaat Chhattisgarh auf, am 1. März Christen zu töten und zu vergewaltigen. Auslöser dafür war offenbar die Gewohnheit der Christen, Rindfleisch zu essen. Einzelpersonen und kirchliche Einrichtungen haben Briefe an Premierminister Narendra Modi und Ministerpräsident Sai geschrieben und um sofortiges Eingreifen und Verhinderung des Angriffs gebeten.

### **Do, 13.03. Tschetschenien: Familie wird verhört und bedroht**

Wie das Missionswerk Licht im Osten (Korntal) berichtet, weiß man aus zuverlässiger Quelle davon, dass eine Familie im islamisch geprägten Land Tschetschenien wegen ihres Glaubens an Christus aktuell gerichtlich verhört wird. Den Eltern wurde gedroht, dass man ihnen ihre Kinder wegnehmen würde. Ihre Sicherheit ist nicht mehr gewährleistet. Bitte beten Sie für diese Familie um Freiheit und Sicherheit, dass sie Weisheit haben bei allen Befragungen.

### **Fr, 14.03. Indonesien: Plakat gegen Kirchen-Bau**

Die „Toraja Christian Church of Lanraki“ im Dorf Paccerrakang, beantragte mit Unterstützung der Anwohner eine Baugenehmigung für ein Gebäude, da die Gemeinde wächst. Die Gottesdienste werden seit zwei Jahren ohne Einwände oder Proteste in einem bescheidenen Haus eines Mitglieds abgehalten. Muslime haben jetzt ein Banner aufgehängt und den Bau einer Kirche und religiöse Aktivitäten in ihrer Gegend entschieden abgelehnt. Der Widerstand gegen den Kirchenbau verstößt gegen die indonesische Religionsfreiheit. Wir beten für die Christen, dass sie im Glauben gestärkt werden und die Baugenehmigung erhalten.

### **Sa, 15.03. Pakistan: Untersuchungskommission gegen falsche Blasphemie-Vorwürfe**

Richter Khan vom Islamabad High Court ordnete die Bildung einer vierköpfigen Kommission an, um eine „Blasphemie-Unternehmensgruppe“ von Geistlichen und Anwälten zu untersuchen, die in den letzten zwei Jahren mehr als 400 unschuldige Menschen, darunter auch Christen, in eine Welle falscher Blasphemie-Fälle verwickelt haben soll. Dieser Beschluss kommt, nachdem islamistische Elemente damit gedroht haben, die bekannte Fernsehjournalistin Munizae Jahangir zu töten, weil sie in ihrer Sendung das Thema Blasphemie angesprochen hat. In ihrer Sendung „Spotlight on Aaj TV“ lud Jahangir die Familien von drei Opfern der „Blasphemie-Geschäftsgruppe“ ein, um ihre Fälle zu besprechen und die Vorgehensweise der Kriminellen, die unschuldige Jugendliche in die Falle locken, zu beleuchten.

### **So, 16.03. Großbritannien: Stilles Gebet in der Nähe von Abtreibungszentrum**

Die ehrenamtliche Mitarbeiterin einer christlichen Hilfsorganisation, Isabel Vaughan-Spruce, wurde erneut von der Polizei ins Visier genommen, weil sie schweigend in einer Pufferzone stand. Die Polizei teilte ihr mit, dass ihre „bloße Anwesenheit“ „Belästigungen“ verursache. Im Jahr 2024 wurde sie für ein stilles Gebet vor einer Abtreibungsklinik verhaftet. Danach gab es in der Öffentlichkeit einen Aufschrei wegen eindeutiger Verletzung der Menschenrechte und Frau Vaughan-Spruce erhielt eine Entschuldigung und Entschädigung.

### Mo, 17.03. Kongo: 70 Christen enthauptet

Kämpfer der islamistischen Miliz „Allied Democratic Forces“ (ADF) haben in der Demokratischen Republik Kongo 70 Christen ermordet. Das Massaker ereignete sich am 13. Februar im Dorf Mayba in der Provinz Nord-Kivu. Die Islamisten haben die 70 Männer und Frauen aus ihren Häusern geholt, gefesselt, verschleppt und in eine nahe gelegene Kirche gebracht, wo sie enthauptet wurden. 95 Prozent der Einwohner der Demokratischen Republik Kongo bezeichnen sich als Christen. Die ADF ist mit IS verbündet und führt gezielt Anschläge auf Christen und Kirchen durch. Innerhalb eines Jahres wurden 355 Christen wegen ihres Glaubens getötet.

### Di, 18.03. Ukraine: Christen bitten um Gebet

\* dass der Krieg gegen die Ukraine bald aufhört, für ein Friedensabkommen, in dem die Souveränität der Ukraine gewahrt bleibt; um Weisheit für die Regierung.

\* dass der geistliche Aufbruch in der Ukraine weitergeht.

\* dass die traumatisierten Kinder und Erwachsenen die seelsorgerlichen und therapeutischen Hilfen bekommen, und dass die Verletzten ausreichend medizinische Hilfe erhalten.

\* um viel Vertrauen in Gott für Missionare und alle Christen in der Ukraine in der sich weiterhin zuspitzenden bedrohlichen Situation.

\* Dank an Gott für die bisherige Möglichkeit, die Ukraine finanziell (für Lebensmittelhilfe etc.) und mit Bibeln und christlicher Literatur zu unterstützen.

### Mi, 19.03. Europa: antichristliche Hassverbrechen

Laut OIAC Europe gab es in Frankreich fast 1.000 antichristliche Hassverbrechen im Jahr 2023. In Großbritannien stiegen die Vorfälle auf mehr als 700. In Deutschland gab es einen Anstieg von 105 % bei antichristlichen Hassverbrechen - von 135 im Jahr 2022 auf 277 im Jahr 2023. Was den Vandalismus an Kirchen betrifft, so verzeichnete die deutsche Polizei im Jahr 2023 mehr als 2.000 Fälle von Sachbeschädigung an christlichen Gotteshäusern. „Christen sind Zielscheibe von Hassverbrechen in der gesamten OSZE-Region. Diese Verbrechen reichen von Graffiti über Vandalismus bis hin zu tätlichen Angriffen auf Christen, die religiöses Material verteilen.“

### Do, 20.03. Iran: zwei begnadigte Christen erneut verhaftet

Naser Navard Goltapeh und Pastor Joseph Shahbazian, beide Anfang 60, wurden am 6. Februar von Geheimdienstagenten aus ihren Häusern in der Region Teheran abgeholt und ins berüchtigte Evin-Gefängnis gebracht. Zur gleichen Zeit wurde auch eine Reihe anderer Christen verhaftet. Christliche Gottesdienste in Farsi sind oft das Ziel der iranischen Behörden in ihrem Bemühen, die Konversion von Muslimen zum Christentum zu verhindern. Historische assyrische und armenische christliche Minderheiten, die ihre eigenen Sprachen haben, die von der muslimischen Mehrheit nicht gesprochen werden, dürfen in der Regel in diesen Sprachen frei ihren Glauben ausüben.

### Fr, 21.03. Pakistan: junge Christin entkommt Entführer

Eine 18-jährige Frau wurde nach sechs Monaten Gefangenschaft, erzwungener Konversion zum Islam und erzwungener Heirat mit dem Muslim, der sie entführt hatte, wieder mit ihrer katholischen Familie vereint. Huma Allah Dittas Martyrium begann, als sie am 28. Juni nicht von ihrem Job nach Hause zurückkehrte. Am 16. Januar gelang ihr die Flucht von ihrem Entführer. Die Ehe und die Konversion zum Islam wurden inzwischen gerichtlich annulliert. Die Eltern fürchten jedoch trotz des Gerichtsentscheids weiter um die Sicherheit ihrer Tochter, da die Täter meist straflos bleiben.

### Sa, 22.03. Indien: Antikonversionsgesetz

Das Antikonversionsgesetz von 1978, das religiöse Konversionen verbietet, soll nun im März doch noch durchgesetzt werden. Die christlichen Wurzeln in Arunachal Pradesh reichen bis ins frühe 19. Jahrhundert zurück. Heute sind Christen dort die größte religiöse Gruppe, mit geschätzten 40 Prozent der Bevölkerung. Seit den 1970er Jahren wurden Christen wiederholt verfolgt, einschließlich der Zerstörung von Kirchen und Gewalt gegen Gläubige. Christliche Organisationen bereiten sich auf rechtliche Herausforderungen gegen die Umsetzung des Gesetzes vor und planen Proteste und Gebetswochen.

### So, 23.03. Nepal: verhaftet wegen „Bekehrungsversuchen“

Nepalesische Medien berichteten, dass im Februar 17 US-Bürger und ein indischer Staatsbürger wegen angeblicher evangelistischer Aktivitäten im Südosten Nepals verhaftet und verhört wurden. Die nepalesischen Behörden ließen die Gruppe wieder frei, warnten sie jedoch, dass sie mit weiteren Konsequenzen rechnen müssten, wenn sie missionieren sollten. Nach nepalesischem Recht könnten die Behörden die Gruppe ausweisen und ihr die Wiedereinreise nach Nepal verbieten. Einheimische Christen werden regelmäßig von den Behörden wegen angeblicher Bekehrungsversuche schikaniert. Sie müssen mit einer Gefängnisstrafe von drei bis sechs Jahren rechnen.



#### Arbeitskreis

Religionsfreiheit - Menschenrechte -  
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, [akref.ead.de](mailto:akref.ead.de)

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine Spende richten an: Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE8752060410000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](#).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen AKREF Nachrichten bestellen möchten, können Sie sich auf

[akref.ead.de/nachrichten/](mailto:akref.ead.de/nachrichten/) dafür registrieren.

Um AKREF Gebetsanliegen per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf [akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte/](mailto:akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte/) dafür registrieren.